

1 Wer macht was was?

+
2 (Rollenklärung, Entscheidungsträger)

3 Transparente Prozessschritte

+
4 (wie wird informiert? Austauschpflege!)

5 Wer wird aktiviert? Wer aktiviert

+
6 (Ressourcen Bevölkerung und Verwaltung)

7 Inhaltliche Projektschritte mit-

+
8 (Phasen- und Zeitplan) gertalter

9 Gewichtung Quartierbewohner(innen)

+
10 und Quartierorganisationen beim
Entscheid und Verbände

In wiefern können
Quartierbewohnende
eine MW bottom up
initiiieren?

Wichtiges
Thema
Wo

Wer gibt das
Thema vor?

Wer steigt
dafür, zu
sagen, ob
Quartier
betroffen
ist?

Anstoss

WER

WANN

Rechtlich

Wer entscheidet,
wann
rechtzeitiger Einbezug
ist? WAS
|

Prozesseigner

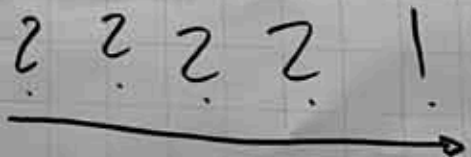
Was ist
die Wirkung
von MW?

Rollenklärung
muss fester
Bestandteil

Ziele



2




Christina Glutz
5


Prozessschritte

- Initiative woher?

- Diverse Akteure für geplanten Prozess
↳ Interessenslagen
↳ Erwartungen → Synthese

• • • • - Transparenz für Handlungsspielraum/räume

 - Regelmäßigkeit der Treffen (zeitlich) → Austausch
→ Zwischenpräsentationen

 - Einbezug der Historikenden niedrigschwellig
→ Migrationsberatung
→ Begleitgruppen als Intermediäre

• • - Prozessvermittlung gemeinsam: Verwaltung + Bevölkerung
↳ kommunizieren → Öffentlichkeit (GR)

• • - AIDA: Aufmerksamkeit, Interesse, Wunsch (aktiv), Aktion
↳ quartalsnah, Infostände → Migrationsberatung
↳ STS → Vereine
↳ Social Media → Jugend + Kinder

• - Werkzeugkasten

- Begleitgruppe → Repräsentativität
- Protokollinstanz → PD: Koordinieren
↳ Verbindlichkeit → Kontrollinstanz

- Komplexität besser berücksichtigen → Transparenz

 - Proaktive Verwaltung + Bevölkerung aktivieren → Planung + Mitbestimmung

Wer aktiviert?

Ist-Zustand

- ~~neutrale~~ Quartiervereine
- Vereine mit Quartiersbezug
- unbefriedigend

Soll-Zustand

- ~~Aktivist*innen~~
- fremdsprachige Organisation
↓
- fremdsprachige Fragebogen
- Medien / Netzwerk
 - ↳ Radio
 - ↳ social media
- Organisationen im Quartier
- Verwaltung
- Quartiernetzwerke)
- ...

Soll-Zustand

- Diversität
- Minderheiten
- bildungs~~schwache~~^{unabhängige}
- Kinder und Jugendliche, Senioren
- anderssprachige
- nicht ^{in Vereinen/Orga-} ~~organisierte~~ Organisationen
- ~~Menschen~~ organisierte Menschen
- Migrant*innen
- Wissen, dass sie könnten

Ist-Zustand

- Vereinsmitglieder
- bildungsnahe
- 40-60jährige
- deutschsprachig
- (- Frauen in der Mehrheit)

Vorphase

Sammlung!
⚠️ Agenda setting = Macht

Rückkoppelung
- Phasenergebnisse
vergewissern

Konzeptphase

Rückkoppelung

Planungsphase

Rückkoppelung

Durchführung

Rückkoppelung

Evaluation

+ Ergebnis sichern:
wird es tatsächlich
umgesetzt
Kontroll- + Kommunikation

Keine falsche Erwartungen
wecken

Inhalt: welche Themen
stehen an?

Verwaltung, Politik, Q/Koord, J&K
Information, gesetzl. Rahmenvorg.
Sensibilisierung

Betroffenheit:

wer ist wie von diesen
Themen betroffen
→ möglich mich zu melden

- Situation: Rahmenbedingungen, Stakeholder
- Ziele
- Wer wann wie einbezogen
- Qualitätssicherung (Kritik hören) Fortschritte
- Kommunikation

- MW Proz. legitimieren
- Machtdelegation durch Parlament

Information: zielgr.-gerecht

Befähigung

Vgl. Werkstatt B.
versch. Formen! Plenum, Experten, ext. Moderation

Analogie zur Kindermitwirkung

↳ Rückkoppelungs

Fonds "frühzeitig
honorieren"

... → Lobbying

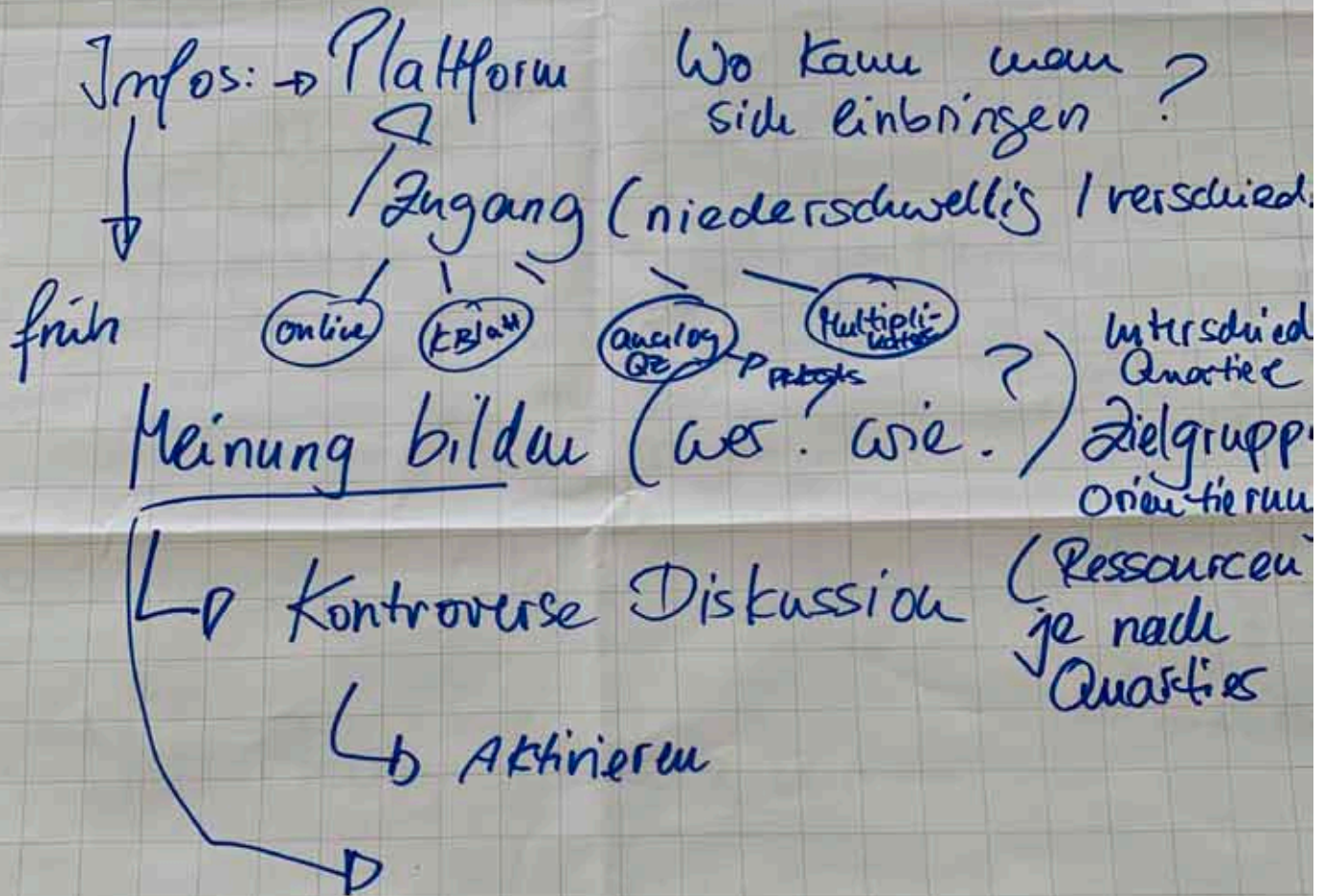
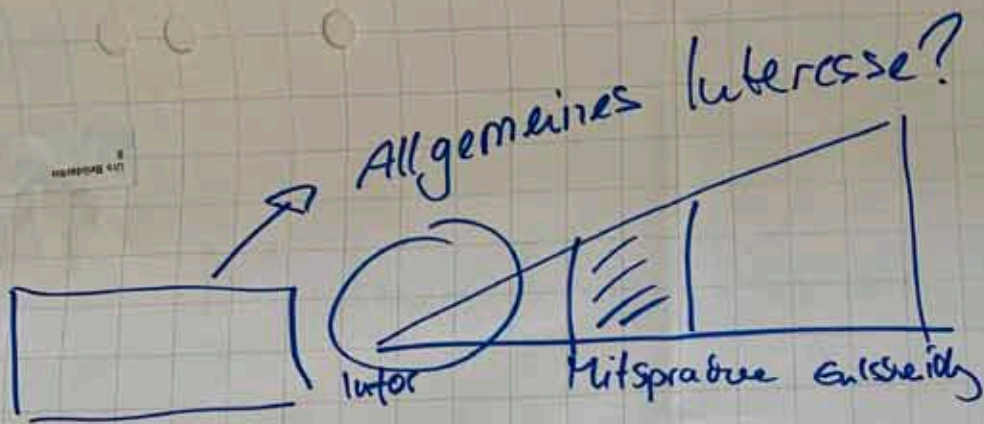
8

PROJEKTSCHRITTE MITGESTALTEN

- FRÜHEST MÖGLICHER BEGINN D. PROZESS
INK. TRANSPARENZ-AUSTAUSCH SCHAFFT VERTRAUENS BASIS
- ENTSCHEID ÜBER BETEILIGUNG EINSEITIG?:
- WIE LÖST MAN PROZESSVERPFLICHTUNG
SEITENS KANTON.
- BEFÄHIGUNG / INFOFLUSS / "DOLMETSCHER"
ALS BASIS ZUR BETEILIGUNGSSICHERHEIT
- INFORMELLES VERFAHREN → NACH BEDÜRFNIS
- LEGISLATURPLANUNG (ALS PROZESSSCHRITT)
- FEEDBACKKULTUR (WIE, WAS WIRD AUSGEBWERTET)

- HÖHERE GEWICHTUNG DER UNORGANISIERTEN BEVÖLKERUNG
- WER VERTRITT DIE BEVÖLKERUNG AM BESTEN? WO IST DER EINFLUSS AM GRÖSSTEN?
- VERSCHIEDENE ALTERSGRUPPEN JUNGE AUCH!
- VERSCHIEDENE KULTURGRUPPEN
- SICH "GETRAUEN" MITZUMACHEN
- INFORMATIONSMATERIAL ~~AUF~~ IN ANDEREN SPRACHEN
- DIALOG ZWISCHEN GEWERBE UND BEVÖLKERUNG KLARER,
- LEAD! ~~BEI~~
- VERSCHIEDENE THEMEN, AUCH MEHR ÖKOLOGISCHE
- MEHR RÜCKSICHT AUF KLEINGEWERBE

- nicht alle beteiligt
- soziale Anerkennung
- ehrenamtl. Arbeit, Präsenz
- QV unbekannt → Vertretung
- Stabsstellenleiter → Sekretariat
Koordination
Anlaufstelle, Netzwerke
- starke Vereine landen lassen (Ressourcen, Qualität)
- Quartiertreffpunkte ausbauen
- Konkurrenz: QV, Seka, TP



- Mitwirkung bei den Leuten ^{via Multiplikatoren}
- geeignete Information $\&$ ^{adäquate settings}

andere Formen

- addressatengerecht \leftrightarrow an alle
- Lust zum Mitmachen fördern
- nicht vom Setting, sondern vom Menschen
- Man muss mitmachen wollen

wir brauchen
alle
(viele)
Hilfskräfte

- aufsuchende Befragung (jmd muss auf Leute zugehen)

- Diverse Wege ^{Tools} anbieten (Stichwort Digitalisierung)
Analoge Veranstaltungen

- Mitwirkung soll sexy sein

- ^{wirksame} Settings?

- Think Big! Warum nicht 10k Leute dabei?
 \downarrow widerspricht sich nicht!
Fachleute / Vereine / etc. dabei haben

- Ziel nicht vergessen $\left\{ \begin{array}{l} \text{Ideen generieren} \\ \text{Projekte bestätigen} \\ \text{(gute)} \\ \dots \end{array} \right.$

- langfristig, ohne konkreten Projektbezug
↳ blinde Flecken auflösen
- Ressourcenfrage?
 - die Fühler müssen ^{an dem Ort sein} bezahlt
 - nicht allein beim Staat (QV, Bürger*innen, [↑] Aufträge)
- Zurückhaltung ~> Recht auf Nicht-Beteiligung
- Aktivierung - von unten via QV (etc.)
 - innerhalb der Verwaltung
 -
-